

Kunst mit Kindern

SCHORNORDORF. 2019 präsentieren sich Schorndorfs Skulpturen anlässlich der Remstal Gartenschau in neuer Vielfalt. Das Kulturforum Schorndorf organisiert Touren zu unterschiedlichen Themen. Traditionell findet am Muttertag, 12. Mai, um 15 Uhr eine Familienführung mit verkürzter Wegstrecke statt, die sich vor allem an Familien mit Kindern richtet. Der Treffpunkt ist im Foyer der Q Galerie für Kunst Schorndorf, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die SkulpturenTOUREN kosten 5 Euro pro Person, Kinder sind frei. Seit dem ersten Bildhauersymposium 1987 hat sich Schorndorf zu einem attraktiven Zentrum der modernen Skulpturenkunst entwickelt. Auf vielen markanten Plätzen findet man mittlerweile über 40 Skulpturen aus den unterschiedlichsten Materialien. Weitere große Rundgänge finden bis Oktober jeden ersten Sonntag im Monat um 15 Uhr statt.

www.kulturforum-schorndorf.de

Fest auf dem Gipfel

GÖPPINGEN. „Alles Liebe?“ lautet der Titel des Berggottesdienstes, der am Muttertag, 12. Mai, auf dem Hohenstaufen gefeiert wird. Im Anschluss um 13 Uhr findet erstmals ein Kinderchor-Fest auf dem Gipfel statt. Beginn des Gottesdienstes ist um 11 Uhr. Der Berggottesdienst am Muttertag findet bereits zum fünften Mal statt. Das Motto des diesjährigen Festes lautet „Frieden“. Auf der Dachterrasse der Berggaststätte „Himmel&erde“ werden danach dann Bratwürste gegrillt.

Märkte & Museen

Last-Minute-Geschenke

ESSLINGEN. Wer im Muttertags-Endspurt noch nicht ganz am Ziel angekommen ist, bekommt Hilfe im J. F. Schreier-Museum im Salemer Pfleghof in Esslingen: Am Samstag, 11. Mai, können ab 15 Uhr alle Kinder, die noch nicht für ihre Mama gebastelt haben, eine wunderschöne Blume als Geschenk anfertigen. Auch die Väter sind herzlich willkommen. Das Bastelangebot ist für Kinder ab sechs Jahren geeignet und dauert etwa zwei Stunden. Eine Anmeldung ist erforderlich. Telefon: 07 11 / 35 12 - 32 40. Die Kosten für die Teilnahme betragen drei Euro pro Person, für Familien fünf Euro, jeweils zuzüglich Museumseintritt.

Ein Stück Bayern

WINNENDEN. Am Sonntag, 12. Mai, findet von 11.30 Uhr bis das Muttertagsfest der Stadtkapelle Winnenden in der Alten Kelter Winnenden in der Paulinenstraße 33 statt. Geboten werden verschiedene Essen wie zum Beispiel Gyros und Zaziki, Maultaschen und selbst gemachter Kartoffelsalat sowie Kaffee und Kuchen. Musikalisch umrahmt wird das Fest von mehreren Ensembles: dem Einstiegsorchester StaCapo, dem Saxophone-Ensemble und dem Alpenland-Duo, welches mit Steirischer Harmonika und einem Kontrabass ein Stück Bayern ins baden-württembergische Winnenden bringt. Weitere Informationen unter:

www.stadtkapelle-winnenden.de

Touren & Themen

Montagsspäße

URBACH. Bernd Stelter stellt am Samstag, 11. Mai um 20 Uhr in der Auerbachhalle in Urbach sein neues Comedy-Programm „Hurra, ab Montag ist wieder Wochenende!“ vor. Montag morgen: Man schaltet das Radio an. Spätestens nach dem dritten Lied sagt der Moderator: „Montag, das ist natürlich nicht unser Tag, aber keine Bange! Nur noch fünf Tage, dann haben wir wieder Wochenende.“ Das neue Programm von Bernd Stelter ist für alle, die gern über Montagsmühsen wie bei allen Veranstaltungen der Comedy-Reihe gibt es vor der Veranstaltung und in der Pause Fingerfood, für das die Eltern vom Schlosskindergarten verantwortlich zeichnen. Der Erlös geht in die Kindergartenarbeit. Karten gibt es beim Servicebüro im Rathaus: servicebuero@urbach.de

Sekt und Schachteln

BURGSTETTEN. Das traditionelle Weinfest im Güterschuppen Burgstetten findet am Samstag, 11. Mai, von 17 bis 23 Uhr statt. Mit Wein und Musik feiert die Gemeinde Burgstetten gemeinsam mit der Initiative Bürger für Bürger bereits zum vierten Mal in und um den schönen, denkmalgeschützten Güterschuppen am Bahnhof Burgstall (direkt an der S4). Weingüter aus der Region bieten ihre Weine und Sekt zur Verkostung an, die Verpflegung übernimmt Otto's Hausmacher und die Pizzeria und Eisdiele, La Coccinella. Für Unterhaltung sorgen „Die Alten Schachteln“ mit Schlagern und Hits aus vergangenen Zeiten.



80 Kilometer um den Untersee

Die Saison hat begonnen: Mit dem Rad am Ufer entlang

Rast am See: Die Radstrecken am Bodensee gehören zu den schönsten in ganz Deutschland.

Foto: picture alliance / dpa/Felix Kaste

Über die urwüchsige Halbinsel Hörli, vorbei am schweizerischen Stein am Rhein, durch das quirlige Konstanz und zum Radolfzeller Münster – eine Tour um den „kleinen Bodensee“.

VON ANNETTE FRÜHAUF

KONSTANZ. Jetzt ist es auf dem Bodensee-Radweg noch ruhig. Die ersten Blüten am Wegesrand erwecken die Radler, Bäume und Sträucher erwehen, es duftet süßlich. Frühling liegt in der Luft. Radolfzell, Tor zur Hörli, ist ein guter Ausgangspunkt der Tour, die mit dem offiziellen Bodensee-Radweg-Logo ausgeschildert ist – es zeigt einen Radfahrer auf blauem Hintergrund. Der Kirchturm des Münsters Unserer Lieben Frau prägt das Stadtbild und ist gleichzeitig mit 82 Metern der höchste am See.

Über eine Allee geht es auf die Halbinsel direkt auf den grünen Rücken des Schienerbergs zu, der die Halbinsel um 400 Meter erhöht. Einen herrlichen Blick über den Untersee, die Reichenau und bis nach Konstanz und die Alpen bietet sich vom kleinen Friedhof hinter der St.-Johann-Kirche in Horn. Sie gehörte zum großen Hof des Konstanz-Bischofs Johann Franz von Stauffenberg. Hans Leip hat hier seine letzte Ruhestätte gefunden; zu Lebzeiten erlangte der Schriftsteller mit dem Lied „Lilli Marleen“ Weltruhm. Geruhsam ist sie, die Hörli, und beschaulich sind die vorbeiziehenden Orte – so wie Gaienhofen und Hemmenhofen, einst Heimat von Künstlern wie Hermann Hesse und Otto Dix.

Am Seeufer raschelt das Schilfgras im Wind, das Gezwitscher der Vögel als ständige Begleitung. Gerade sind die Wildgänse auf dem Durchflug nach Norden. Mit etwas Glück begegnet einem auch der ein oder andere Storch – im nahe gelegenen Böhringen

kümmert sich Storchenvater Wolfgang Schäfer um 37 Paare, die dort nisten und längst zum Wahrzeichen der kleinen Gemeinde geworden sind. Auch auf der Barockkirche St. Nikolaus mit ihrem Zwiebelturm nisten die schwarz-weißen Segensbringer, im Christentum immer schon als Glücksboten wertgeschätzt.

In Wangen steht das hölzerne Fischerhaus. Das Archäologische Museum entführt in die früheren Kulturen des fünften bis ersten Jahrtausend vor Christus. Es geht leicht bergauf – ein Kirchturn schiebt sich hinter der Kuppe hervor: Wegen ihrer berühmten Dix-Fenster wird die Petruskirche in fast jedem Reiseführer erwähnt. Die großflächigen Malereien mit Erzählungen des Apostels Petrus sind eines der größten Werke des Malers, der sich im Dritten Reich von Dresden an den Bodensee zurückzog und 1969 in Singen starb.

Abwärts geht es nach Kattenhorn, vorbei an schmucken Fachwerkhäusern und mediterranen Gärten. Zwischen dem satten Grün der Bäume ist der See zu sehen. Den begehrten Seeblick hat die Blasius-Kapelle aus dem 16. Jahrhundert. Im kleinen, schlichten Kirchlein ist es still. Kurz vor der Grenze zur Schweiz führt ein kleiner Pfad zum See – eine Möglichkeit, am Ufer zu rasten, zu grübeln und den Blick auf Stein am Rhein zu genießen. Hier fließt der Rhein raus aus dem Bodensee und strömt kraftvoll auf den gleichnamigen Wasserfall zu. Über allem thront die Festung Hohenklingen mit burg-eigener Kapelle. Über die Rheinbrücke geht es auf die andere Flussseite, auf direktem Weg zum Kloster Werd.

Ein Holzsteg verbindet das Weltliche mit dem Geistlichen: der zwei Hektar großen Klosterinsel. Ihre frühesten Spuren reichen bis ins Zeitalter der Pfahlbauten zurück. Im achten Jahrhundert war das Eiland Gefängnis und Verbannungsort von Abt Otmar, dem Gründer des Klosters St. Gallen. Er fiel einer

Info

Untersee

- **Anreise** Mit dem Zug über Singen nach Radolfzell, Tickets einfach ab 24 Euro. Räder kann man sich direkt bei Fahrrad Joost in Radolfzell leihen: www.zweirad-joos.de
- **Essen und Trinken auf der Strecke** Gasthof Jochental bei Steckborn, www.jochental.ch. Schloss Seeheim Konstanz, www.schloss-seeheim.com. Werk-galerie Hochwart, Reichenau, www.werk-galeriehochwart.de. Fisch Imbiss Reichenau, www.reichenauer-fischhandlung.de.
- **Übernachten** Bubble Hotel in Mammenbach, www.himmelbett.cloud. Radhotel Am Gleis, Unterdorfstraße 24 in Markelfingen, ab 22,50 pro Nacht/Person. www.amgleis.de
- **Tourismus Untersee** www.tourismus-untersee.eu (af)

Intrige zum Opfer und musste sein letztes Lebensjahr 759 auf Werd verbringen. Zweihundert Jahre später entstand auf seiner ursprünglichen Grabstätte die Kapelle zum Heiligen Otmar, heute die wohl kleinste Wallfahrtsstätte der Bodenseeregion.

Jetzt windet sich der Radweg ein Stück den Berg hinauf – eingebettet in Rebem und Spalierobstbäume verläuft er mal links, mal rechts an der Nahverkehrsbahnlinie des Seehaus entlang, der auch müde Radler befördert. Ab März verkehren die Fährrötte der Bodensee-Schiffahrt, und Abkürzungen sind dann über den See nach Konstanz oder auf die Insel Reichenau möglich. Oberhalb von Steckborn, versteckt zwischen Wiesen und Wäldern, liegt der Gasthof Jochental mit herrlicher Aussicht auf den Unter-

see und die gegenüberliegende Hörli. In der durchsichtigen Kunststoffblase des Bubble Hotels in Mammenbach schläft es sich wie unter Sternen. Bei Sturmwarnung blinken die Scheinwerfer der Häfen orange – das Zeichen für die Kitesurfer, auf Wasser zu gehen. Sie flitzen vom Schweizer Ufer aus über den See. Gottliebchen am Seerhein, kurz vor Konstanz, ist mit rund 300 Einwohnern das kleinste Dorf am Untersee – herrschaftliche Riegelbauten und die Gottliebchen Hüppchen, feinste Konditorikunst aus Schokolade gehören ebenso zum Schweizer Erbe wie die Fachwerkkarchitektur des Ortes.

Wer am Ortsausgang, auf Höhe der Waserburg, den Bodensee-Radweg verlässt und der Beschilderung nach Konstanz folgt, kommt durch das Wollmatinger Ried, das bedeutendste Naturschutzgebiet am deutschen Bodenseeufer. Gelbe Schlüsselblumen und weiße Buschwindröschen säumen den schmalen Pfad. Die Konstanzener Innenstadt liegt rechts vom Radweg, der von hier wenig spektakulär parallel zur Bahnlinie bis zur Insel Reichenau verläuft.

In Allensbach wohnt die Schriftstellerin Gaby Hauptmann

Wer das Flair der Universitätsstadt spüren möchte, sollte eine Übernachtung einplanen oder auf einen Kaffee im Schloss Seeheim vorbeischaun. Auf die Reichenau führt eine 1300 Meter lange Pappelallee. Von der Werkergalerie Hochwart, in exponierter Höhenlage, lässt sich die Insel überblicken. Wer keinen Extrapass zur Erkundung hat, kann sich hier für die letzte Etappe stärken. Im benachbarten Allensbach wohnt die Autorin Gaby Hauptmann. Der Radler tag geht zu Ende – noch zehn Kilometer bis Radolfzell. Zurück auf dem Marktplatz, stimmen die Glocken des Münsters ihr abendliches Geläut an.

Von Grenzen und Grenzsteinen

Wanderung Ein Mix aus Feldern, Wiesen und Wald bietet diese elf Kilometer lange Tour auf der Schwäbischen Alb

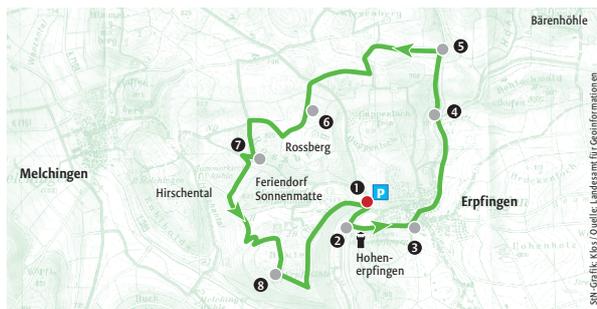
VON DIETER BUCK

SONNENBUHL. Rund um Erpfingen wurde der „Grenzgängerweg“ ausgeschildert, der an historischen Grenzen und Grenzsteinen entlangführt. Insgesamt ist dieser Weg eine recht ausgedehnte Tour. Wir begnügen uns mit einem Teil dieser Wanderung, die uns einen schönen Eindruck von der sanft bewegten Landschaft auf der Albhochfläche bietet. Seinen Namen hat der Weg von der Grenze, die das Königreich Preußen, an das die hohenzollerischen Lande im Zuge der Märzrevolution 1848 übergegangen waren, vom Königreich Württemberg trennte.

Streckenlänge: Etwa 11 Kilometer, Auf- und Abstiege etwa 170 Meter, Zeit: 3 Stunden.

Anfahrt: Ausgangspunkt Wanderparkplatz Sonnenmatte am Ortsende von Sonnenbühl-Erpfingen. Fürs Navi: Erpfingen (Harweg, an der Abfahrt von der Stettener Straße Richtung Feriendorf Sonnenmatte). GPS-Koordinaten: 48.351724, 9.187815. Öffentliche Verkehrsmittel: Regionalexpress nach Reutlingen, dann mit dem Bus bis Haltestelle Erpfingen Sonnenmatte. Info: www.efa-bw.de.

Hier geht's lang: ➊ Wir gehen vom Parkplatz aus zur L 382/Stettener Straße und biegen rechts ab. Gleich darauf liegt rechts der kleine Kurpark des Luftkurortes Erpfingen. In einem Lehgart sind alte Kulturpflanzen, Küchen- und Heilkräuter und Pflanzen für Biogärten angepflanzt. Auch ein Kneippbecken gibt es. Davon mäandert die Erpf-



2 Hier überqueren wir die Landstraße, folgen aber nicht der Beschilderung zur Ruine Hohenerpfingen in den Wald, sondern gehen geradeaus parallel zur Erpf weiter. Wo links die Häuser beginnen, spazieren wir in der Schlossstraße geradeaus weiter, bis wir an einer Kreuzung rechts das fachwerkgeschmückte Rathaus sehen. Es geht noch ein Stück praktisch in Gehrichtung in der Marktstraße weiter, kurz darauf biegen wir aber rechts ab in die Grabenstraße. ➋ Sie geht nach dem Ort in die Straße Im Zwingelhof über. Wir wandern immer geradeaus bis wir auf die K 6767 stoßen. Hier halten wir uns links, überqueren die L 382 und wandern

hinter ihr parallel zur Landstraße nach rechts.

➌ Nach einiger Zeit weist das Schild des Grenzgängerwegs nach links. ➍ Nun geht es unbefestigt weiter. Bald steigt es durch den Wald etwas an, danach treffen wir auf einen Feldweg. Hier links. Er zieht bald nach links, wir biegen aber auf einen unbefestigten Weg rechts ab. Nun wandern wir zwischen Wiesen und Feldern, danach links eines Waldes entlang bis zu einem Straßen. Wir überqueren es und wandern geradeaus weiter. Bald sehen wir links des Weges Grenzsteine ➎, bei denen teilweise die Beschriftungen noch zu erkennen sind. Nach dem vierten

Grenzstein zieht unser Weg nach rechts zum Wald, direkt vor ihm folgen wir dem Weg nach rechts bis zu einem querenden Weg. Er bringt uns als Erpfinger Weg nach links in den Wald. Am nächsten Querweg gehen wir nach rechts weiter. ➏ Nach kurzem Anstieg biegen wir links ab, kurz darauf rechts. Am nächsten querenden Weg (Lattenwaldweg) halten wir uns links. Vorbei an einem links stehenden Grenzstein kommen wir zum querenden Ungerhaldeweg. Wir biegen links ab, kurz darauf halten wir uns an der nächsten Verzweigung noch einmal links.

Etwas später kommen wir auf eine Lichtung, in der wir nach rechts verwiesen werden. Nun steigt es im Wald an bis zu einem Wasserbehälter und einem Funturm. ➐ Ab jetzt geht es nur noch bergab. Wir kommen wieder an Grenzsteinen vorbei, danach rechts unser Weg links ab. Bald wandern wir rechts an der Waldsiedlung Beerenhalde, danach am Feriendorf Sonnenmatte vorbei. Bald treffen wir auf die Zufahrtsstraße, der wir nach rechts zum Ausgangspunkt folgen.

Die Wanderung ist nicht allzu lang, so dass man noch etwas anderes unternehmen kann: Je nach Vorliebe bieten sich das Osterei-Museum in Erpfingen (www.ostereimuseum.de) oder die nahe gelegene Bärenhöhle mit dem Freizeitpark Traumland (www.freizeitpark-traumland.de) oder die Bärenhöhle (hohenzollerisch-sonnenbuehl.de) selbst an.

Kartentipp: Wanderkarte Burladingen Sonnenbühl des LGL, 1:35 000.

Einkehren: Erpfingen